

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Allgemeiner Lehrplan.									
	Klassen- und Stundenzahl.								
	I.	II.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch . . . . .	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch . . . . .	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturbeschrei- bung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	238
Hebräisch . . . . .	2	2		—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	2			—	—	—	—	—	2
Gesang . . . . .	2			2			2	—	6
Turnen . . . . .	4					—	—	—	4
								Summa	254

## 2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1891/92.

Lfd. No.	Lehrer.	Ord.	I.	OIL.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1	Prof. Dr. <b>Langen</b> , Direktor.	I.	2Religion 3 Deutsch 2 Latein 2 Griech.		2Religion				1 Gesch.		13	
2.	Prorektor Dr. <b>Goethe</b> , erster Oberlehrer.	OIL.	6 Latein	8 Latein 3 Gesch. u.Geogr.				2 Gesch.			19	
3.	Dr. <b>Bordellé</b> , zweiter Oberlehrer.	UII.	4 Griech.	5 Griech. 2 Hebräisch	8 Latein 2 Griech.						21	
4.	Dr. <b>Meves</b> , dritter Oberlehrer.	—	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	5 Franz.	4 Franz.		19	
5.	<b>Masius</b> , vierter Oberlehrer.	V.					7 Griech.		2Religion 2 Deutsch 9 Latein		20	
6.	<b>Baehnis</b> , erster ordentl. Lehrer.	OIII.		2Religion 2 Deutsch 2 Griech.		2Religion 7 Latein 7 Griech.					22	
7.	Dr. <b>Maschke</b> ,*) zweiter ordentl. Lehrer.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik		1 Geogr.	2 Math. 2 Geogr.	2 Geogr.		21 i. W.	
8.	<b>Schmolling</b> , dritter ordentl. Lehrer.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik		1 Geogr.	2 Math. 2 Geogr.	2 Geogr.		21**) i. S.	
9.	Dr. <b>Muth</b> , vierter ordentl. Lehrer.	UIII.	3 Gesch. u.Geogr.		2 Deutsch 3 Gesch.u. Geogr.	3 Gesch. u.Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.				22	
10.	Dr. <b>Schönaich</b> , fünfter ordentl. Lehrer.	IV.			5 Griech.		2Religion	2 Deutsch 9 Latein		3 Gesch. u.Geogr.	21***)	
11.	Dr. <b>Fischer</b> , sechster ordentl. Lehrer.	VI.				2 Deutsch 2 Latein	2 Latein			3Religion 3 Deutsch 9 Latein	21	
12.	<b>Glaue</b> , wissenschaftl. Hilfsl.	—			4 Math.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	20	
13.	<b>Hielscher</b> , Kand. d. höh. Lehramts.	—				(2 Relig.) i. S.		(2 Gesch.) i. W.			(2)	
14.	<b>Rademacher</b> , Kand. d. höh. Lehramts.	—			(2Griech.) i. W.						(2)	
15.	<b>Karnauke</b> , Kollaborator.	—						2Religion 2Rechnen 2Zeichnen	4Rechnen 2Schreib. 2Zeichnen	4Rechnen 2Schreib. 2Zeichnen	22	
16.	<b>Tschierschky</b> , Kantor, Dirig. des Gesangchors.	—	2 Gesang									2
17.	<b>Sawitzky</b> , Gesanglehrer.	—						2 Gesang		2 Gesang		4
18.	<b>Senfleben</b> , Maler.	—	2 Zeichnen									2
19.	Dr. <b>Rippner</b> , erster jüd. Religionsl.	—	2 Religion									2
20.	<b>Fränkel</b> , zweiter jüd. Religionsl.	—						2 Religion				2

\*) Seit dem 1. October; derselbe übernahm für das Wintersemester die wissenschaftlichen Stunden des beurlaubten Gymnasiallehrers Schmolling.

\*\*\*) Dazu 4 Stunden Turnen wöchentlich für alle Klassen während des Sommers.

\*\*\*\*) Dazu 4 Stunden Turnen wöchentlich für alle Klassen während des Winters.

### 3. Übersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

#### Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St. Kirchengeschichte von der ältesten bis zur neueren Zeit, im Anschluss daran Durchnahme der wichtigsten Abschnitte der Glaubenslehre. Der Direktor.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre von Abschnitten aus der ersten Blüteperiode unserer Litteratur, Übersicht der litterarischen Entwicklung bis Opitz. Göthes Egmont, Lessings Laokoon und Minna von Barnhelm. Dispositionsübungen und freie Vorträge. Der Direktor.

Folgende Aufgaben wurden bearbeitet:

1. Zustand und Charakter des Volkes nach Göthes Egmont.
2. Der Charakter Siegfrieds und seine Schuld.
3. Warum heisst Hagen der grimme, und wodurch wird das Grauenhafte seines Charakters gemildert?
4. Weshalb wurde nicht Egmont, sondern Oranien der Befreier seines Volkes?
5. Weshalb liessen die Künstler den Laokoon nicht schreien?
6. Wie widerlegt Lessing Spence, und welche Resultate zieht er daraus?
7. Aus welchen Gründen sind die Grenzen der bildenden Kunst enger als die der dichtenden?
8. Gilt nach Lessings Laokoon für die Werke der Kunst das Gesetz der Schönheit oder der Nachahmung der Natur?
9. Die Episoden in Lessings Minna von Barnhelm.
10. Der Widerstreit der Pflichten in Sophocles Antigone.
11. Die Vaterlandsliebe Walters von der Vogelweide.

Die Abiturienten zu Ostern 1891 bearbeiteten das Thema:

Die französische Revolution in Göthes Herrmann und Dorothea;

die Abiturienten zu Ostern 1892 das Thema:

Wie stellt der Dichter im Gegensatz zu dem bildenden Künstler Körper dar? (Nach Lessings Laokoon.)

3. Latein. 8 St. Cic. de nat. deor., ausgewählte Briefe ed. Hofmann-Andresen, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius und Cicero. Grammatische und stilistische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert; mündliches Übersetzen aus Syppfle III. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit abwechselnd. 6 St. Prorektor Dr. Goethe. — Hor. carm. III und IV, epod. 2, einige Satiren und Episteln. 2 St. Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Demosth. Olynth. I—III, Thueyd. VII, unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Lysias, Herodot und Plato. Grammatische Wiederholungen aus Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit, meist Übersetzungen aus dem Griechischen. 4 St. Oberlehrer Dr. Bordellé. — Hom. II. XIII—XXIV, Soph. Antig. 2 St. Der Direktor.

5. Französisch. 2 St. Molière, l'Avare; Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI. Grammatische Wiederholungen nach Plötz, französische Inhaltsangaben und Sprechübungen, alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dr. Meves.

6. Hebräisch. 2 St. An diesem Unterrichts-Gegenstand nahm kein Schüler teil.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der neueren Zeit seit dem 30jährigen Kriege, Repetition des Mittelalters und der alten Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch. Geographische Wiederholungen. Gymnasiallehrer Dr. Muth.

8. Mathematik. 4 St. Stereometrie nach Kambly, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Kombinationslehre, binomischer Satz, Aufgaben aus allen Gebieten. Abwechselnd monatlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Im Sommer Gymnasiallehrer Schmolling, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Maschke.

Die Abiturienten bearbeiteten Ostern 1891 folgende Aufgaben:

1. Ein Dreieck ABC aus dem Radius des ihm an der Aussenseite von AB angeschriebenen Kreises und der Differenz  $\delta$  der an AB anliegenden Dreieckswinkel zu konstruieren, wenn die beiden Seiten BC und AC sich wie zwei gegebene Strecken m und n verhalten sollen.
2. Zwei Kugeln, deren Radien  $r=4,5$  m und  $\rho=3$  m sind, und deren Mittelpunkte um  $c=12$  m von einander entfernt sind, haben gegen einen leuchtenden Punkt P eine solche Lage, dass die erste Kugel von dem Schattenkegel der zweiten genau umhüllt wird. Wie gross ist die von P beleuchtete Kalotte der zweiten Kugel?
3. Die Höhe CF des Dreiecks ABC ist = 396, sein Umfang = 1276, und der Winkel A übertrifft den Winkel B um  $24^{\circ} 26' 56''$ . Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks?
4. Eine Dorfgemeinde, welche zum Empfang von 60 Raummetern Buchenholz berechtigt ist, wird, da solches mangelt, dafür von der Forstverwaltung durch eine ganze Anzahl von Raummetern Eichenholz und Fichtenholz entschädigt. Wie viel empfängt sie von jeder Holzart, wenn der Raummeter Buchenholz zu 15 Mark, Eichenholz zu 20 Mark, Fichtenholz zu 11 Mark berechnet wird?

Ostern 1892 erhielten die Abiturienten folgende Aufgaben:

1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben der Radius des umbeschriebenen Kreises, das Verhältnis zweier Höhen und die Differenz der Winkel, aus denen jene Höhen gezogen sind.
2.  $y(7y-x) = 12,4y - 7$  und  $y^2(5x - 6y^2) = 6$ .
3. In welchem Grössenverhältnis stehen die heisse, gemässigte und kalte Zone der Erde?
4. Der Querschnitt eines Konvexprismas aus Glas ist ein gleichschenkelig rechtwinkliges Dreieck, dessen eine Kathete von einem Kreisbogen gebildet wird. Der Krümmungsmittelpunkt des Bogens liegt im Mittelpunkt der Hypotenuse, deren Länge  $l=6c$  beträgt. Wie gross ist die Brennweite dieses Prismas für Strahlen, die senkrecht auf die ebene Kathetenfläche auffallen?

9. Physik. 2 St. Mechanik, Akustik, mathematische Geographie. Im Sommer Gymnasiallehrer Schmolling, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Maschke.

Die Lehrabschnitte der übrigen Klassen, deren Kursus einjährig ist, werden in diesem Jahre nicht abgedruckt, weil sie mit den im vorigen Jahr mitgeteilten durchweg übereinstimmen. Nach Vorschrift des Ministerialerlasses vom 7. Januar 1885 werden nachstehend nur die in den beiden Sekunden während des Berichtsjahres gelesenen Schriftwerke und die Aufgaben für die Aufsätze angegeben.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prorektor Dr. Goethe.

1. Deutsch. Nibelungenlied, Gudrun, einzelne andere Stücke der mittelhochdeutschen Zeit nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; ferner Schillers Macbeth, ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des dreissigjährigen Krieges, Wallenstein. Gymnasiallehrer Baehnisch.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke (erster Theil).
2. Wie werden Siegfried und die Personen des Burgundenhofes im dritten Abenteuer des Nibelungenliedes geschildert?
3. Welche Eigenschaften machen Siegfried zum Urbild eines deutschen Helden?
4. Die verschiedenen Arten der Treue im Nibelungenlied.
5. Die Hilde- und die Gudrunssage im Vergleich mit einander (Klassenarbeit).
6. Die Vorgänge in Macbeths Seele im 1. und 2. Aufzuge des Schillerschen Dramas.
7. Eumäus geschildert nach dem 14. Buch der Odyssee.
8. Der dramatische Aufbau in Schillers Macbeth.
9. Wallensteins Lager als Exposition des Dramas betrachtet.
10. Wallensteins Pläne dargestellt nach Piccol. I, II und Wallensteins Tod I, 4.
11. Wodurch wurde Wallenstein veranlasst, vom Kaiser abzufallen? (Klassenarbeit.)

2. Latein. Cic. de imp. Cn. Pomp., pro Archia poeta. Liv. XXV. Sall. Jugurth. mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. XXII. Verg. Aen. IV—VI. Prorektor Dr. Goethe.

3. Griechisch. Lysias in Eratosth., Herod. VIII. Unvorbereitetes Übersetzen aus Lysias und Herodot. Oberlehrer Dr. Bordellé. — Hom. Odys. X—XIV. XVI—XVII. XIX. XXI—XXIII. Gymnasiallehrer Baehnisch.

4. Französisch. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Oberlehrer Dr. Meves.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bordellé.

1. Deutsch. Einige Gedichte Schillers, besonders die Glocke und der Spaziergang. Wilhelm Tell. Lessings Abhandlungen über die Fabel, Sinngedichte, Minna von Barnhelm. Gymnasiallehrer Dr. Muth.

#### Aufgaben für die Arbeiten:

1. Die politische Lage Preussens im Beginn des Jahres 1813.
2. Wie gelangt Werner Stauffacher zu dem Entschluss, nach Uri zu reisen?
3. Warum gehört das Wort Allegorie nicht in eine Definition der Fabel? (Nach Lessing.)
4. Wie bereitet Schiller den Zuschauer auf das Auftreten Gesslers vor?
5. Asien und Afrika. Ein Vergleich.
6. Kassandras Klage (nach Schiller).
7. Die Ursachen und Veranlassungen des peloponnesischen Krieges.
8. Die Landschaft in Schillers Spaziergang.
9. Werner, Just und der Wirt in Lessings Minna von Barnhelm.
10. Die Zerstörung von Troja (nach Virgil).
11. Wie hat Schiller im Lied von der Glocke die einzelnen Theile mit einander verbunden?

2. Latein. Cic. Cato maior. Liv. XXII. Verg. Aen. I—III (das letzte Buch mit Auswahl). Oberlehrer Dr. Bordellé.

3. Griechisch. Xen. Anab. II—III mit Auswahl; Hell. I, II und V mit Auswahl. Gymnasiallehrer Dr. Schönaich. — Hom. Odys. I—IX mit Auswahl. Im Sommer Oberlehrer Dr. Bordellé, im Winter Kandidat Rademacher.

4. Französisch. Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem. Oberlehrer Dr. Meves.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Am Gottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche nahmen die christlichen Schüler der fünf ersten Klassen bis IIIb unter Aufsicht ihrer Lehrer teil, einzelnen Schülern wurde wie früher auf besonderes Ansuchen der Besuch der reformirten und der Garnisonkirche gestattet. Die Feier des heiligen Abendmahls wurde am 15. April und 14. October begangen. Die Andachten am Beginn und am Schluss der Woche fanden regelmässig in der Aula statt; die Ansprachen bei den Wochenschlussandachten hielten der Direktor und die anderen Religionslehrer.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in zwei Klassen in wöchentlich je zwei Stunden von Rabbiner Dr. Rippner und Religionslehrer Fränkel in derselben Weise wie früher erteilt.

#### 4. Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Schüler turnten je zwei Stunden wöchentlich in vier Abteilungen unter Leitung des Turnlehrers, teils unter Leitung älterer Schüler. Letztere hatten wöchentlich noch eine Vorturnerstunde. Dispensirt waren dauernd im Sommer 18, im Winter 25 Schüler, davon 5 wegen körperlicher Gebrechen, 2, weil sie auswärts wohnten, die übrigen wegen Kränklichkeit.

2. Gesang. Die Sextaner, sowie die vereinigten Quintaner und Quartaner wurden wöchentlich in je 2 Stunden von dem Vorschullehrer Sawitzky nach demselben Plan wie früher unterrichtet. Die Übungen des aus Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchors leitete in 2 Stunden wöchentlich Kantor Tschierschky.

3. Zeichnen. Den Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer in den Klassen I—III erteilte in 2 Stunden wöchentlich Maler Senftleben.

### Vorschule.

Die mit dem Gymnasium verbundene Vorschule wurde von 26 Schülern besucht. Der Unterricht wird in 3 Klassen derartig erteilt, dass die Schüler nach dreijährigem Klassenbesuch bei hinreichendem Fleiß und genügender Begabung die Reife für Sexta erlangen. Da sich in dem Lehrplan der Vorschule nichts geändert hat, so wird von einem Abdruck desselben Abstand genommen.

## II. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1891. 3. Februar. P. S. C. Kandidat Glauer wird dem Gymnasium zur Vertretung überwiesen.

23. Februar. P. S. C. Der lateinische Aufsatz kommt fortan in Wegfall, ebenso die griechische Versetzungsarbeit nach Prima.

27. Februar. P. S. C. Der neu ernannte Direktor Prof. Dr. Langen tritt sein Amt am 1. April an.

6. Mai. P. S. C. Die Oberlehrer Dr. Goethe, Dr. Bordellé und Dr. Meves rücken in die 1., bzw. 2. und 3. Oberlehrerstelle, der 1. ordentliche Lehrer Masius in die 4. Oberlehrerstelle, der 2. ordentliche Lehrer Baehnisch in die 1. ordentliche Lehrerstelle.

20. Mai. P. S. C. Der 1. Oberlehrer Dr. Goethe erhält den Titel Prorektor.

1. Juni. P. S. C. Kandidat Rademacher wird dem Gymnasium zur Beschäftigung überwiesen.

9. Juni. P. S. C. Dr. Maschke von der Oberrealschule in Breslau wird zum 1. Oktober an das Gymnasium versetzt.

10. August. P. S. C. Gymnasiallehrer Schmolling wird auf seinen Antrag behufs wissenschaftlicher Studien für das Winterhalbjahr beurlaubt.

29. August. P. S. C. Im naturwissenschaftlichen Unterricht sind die den wirtschaftlichen Pflanzen nützlichen und schädlichen Tiere zu berücksichtigen.

9. Oktober. P. S. C. Der Entwurf der neuen Lehrpläne wird übersandt.

26. Oktober. P. S. C. Die der Anstalt gehörigen Urnen sind dem Museum schlesischer Altertümer zunächst auf 5 Jahre zu überweisen.

4. Dezember. P. S. C. Die Ferien des Schuljahres 1892/93 sind folgendermassen festgesetzt worden:

<b>Ostern</b> . . . . .	Schulschluss: den 9. April, Anfang des neuen Schuljahres: den 26. April;
<b>Pfingsten</b> . . . . .	Schulschluss: den 3. Juni, Schulanfang: den 9. Juni;
<b>Sommerferien</b> . . . . .	Schulschluss: den 7. Juli, Schulanfang: den 9. August;
<b>Michaelisferien</b> . . . . .	Schulschluss: den 30. September, Schulanfang: den 11. October;
<b>Weihnachtsferien</b>	Schulschluss: den 20. Dezember, Schulanfang: den 4. Januar 1893.

**1892.** 13. Januar. P. S. C. Übersendung der Bekanntmachung betreffend die Änderungen im Berechtigungswesen.

16. Januar. P. S. C. Übersendung der neuen Lehrpläne und der Ordnung der Reifeprüfungen und der Entlassungsprüfungen nach dem 6. Jahrgang.

12. Februar. P. S. C. Zu den Wochenandachten und dem Singen konfessioneller Lieder sind andersgläubige Schüler nicht heranzuziehen.

### III. Chronik der Anstalt.

Am 6. April wurde der neu ernannte Direktor Professor Dr. Langen\*) von dem Kgl. Provinzial-Schulrat Herrn Hoppe feierlich in sein Amt eingeführt. Der schulplanmässige Unterricht begann am folgenden Tage mit einer gemeinschaftlichen Andacht, welcher die Erklärung der Schulgesetze folgte.

Am 15. April und 14. Oktober fand eine gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles in der Mutterkirche zum „Schifflein Christi“ statt; die Vorbereitungsreden hielten am Tage vor der Feier die Herren Dr. Schönaich und Dr. Fischer.

Die Spaziergänge der einzelnen Klassen fanden infolge des unsicheren Wetters teils vor, teils nach den grossen Ferien unter Leitung ihrer Lehrer statt. Schöne Orte der Umgegend Glogaus bildeten das Ziel.

Die mit den Gedächtnisfeiern an den Geburtstagen der in Gott ruhenden Kaiser verbundenen Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Oberlehrer Masius, am 18. Oktober Herr Oberlehrer Dr. Meves, am 9. März Herr Oberlehrer Dr. Bordellé und am 22. März Herr Prorektor Dr. Goethe. Ferner wurde im Kreise der Schule eine Feier am 23. September zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag Körners und am 7. Januar zur Erneuerung des Andenkens an den Wohlthäter unserer Anstalt, Herrn

\*) Arnold Langen, geboren zu Schweidnitz 1843, bezog, nachdem er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet worden war, Ostern 1862 die Universität Breslau, um zunächst Theologie, später Philologie zu studiren. Nach Erfüllung seiner militärischen Dienstpflicht im Jahre 1866/67 wurde er 1868 zum Dr. phil. promoviert und bestand 1869 die Prüfung pro facultate docendi. Die erste Hälfte seines Probejahres leistete er an dem städtischen Gymnasium zu Liegnitz, die zweite an dem städtischen Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau ab. Dasselbst verblieb er nach seiner Anstellung Ostern 1870 bis Ostern 1875, wo er an das Kgl. Gymnasium zu Brieg versetzt wurde. Michaeli 1878 wurde er zum Oberlehrer ernannt, Michaeli 1887 als Professor prädicirt und durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. Januar 1891 unter Ernennung zum Direktor mit der Leitung des hiesigen Gymnasiums betraut. An dem Feldzuge gegen Frankreich nahm er als Reserveoffizier des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreuss.) No. 7 teil und erwarb das eiserne Kreuz II. Kl. Ausser seiner Dissertation de disticho Graecorum elegiaco, Breslau 1868 veröffentlichte er 3 Abhandlungen über die Heeresverpflegung der Römer im letzten Jahrhundert der Republik in den Jahresberichten des Kgl. Gymnasiums zu Brieg für 1878, 1880 und 1882.

Geheimrat Dietrich, veranstaltet; an dem ersteren Tage sprach der Direktor, an dem letzteren Herr Dr. Fischer. Zur Feier des Sedantages fand ein öffentlicher Festakt mit patriotischen Gesängen und Vorträgen der Schüler statt; die Rede hielt der Direktor. Ebenso wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierlich begangen; auf den Vortrag von Gesängen und Gedichten seitens der Schüler folgte die Festrede des Herrn Gymnasiallehrers Baehnisch.

Was das innere Leben der Anstalt anbelangt, so ist noch besonders zu erwähnen, dass am 16. September der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Hoppe die Anstalt mit seinem Besuche beehrte, dem Unterrichte in sämtlichen Klassen beiwohnte und mit dem Direktor die gemachten Wahrnehmungen besprach. Am 1. Oktober wurde das Lehrerkollegium der Anstalt nach den schweren Verlusten, welche dasselbe in dem vorhergehenden Jahr erlitten hatte, wieder vollzählig; der hierher versetzte Gymnasiallehrer Dr. Maschke\*) wurde am 8. Oktober den Schülern vorgestellt und feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Jahres gut, selbst die in hiesiger Stadt heftig auftretende Influenza vermochte denselben nur wenig zu beeinflussen. Von den Lehrern der Anstalt mussten infolge Erkrankung vertreten werden Prorektor Dr. Goethe vom 15.—22. August, Oberlehrer Masius vom 7.—12. Dezember 1891, Oberlehrer Dr. Bordellé vom 7.—13. Januar 1892, Gymnasiallehrer Baehnisch vom 8.—9. Februar, ferner der Direktor für die Dauer der Direktorenkonferenz vom 2.—6. Juni 1891 und Gymnasiallehrer Dr. Schönaich infolge einer militärischen Übung vom 5. August bis 16. September desselben Jahres. Mit der Vertretung des letzteren wurden die Kandidaten Hielscher und Rademacher von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium beauftragt.

Am 22. März fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Hoppe die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

---

\*) Theodor Maschke, geboren zu Breslau 1855, besuchte, nachdem er auf der Realschule zum heiligen Geist daselbst Ostern 1874 das Zeugnis der Reife erhalten hatte, die Universität seiner Vaterstadt und widmete sich namentlich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Zum Dr. phil. wurde er 1879 promoviert nach Verteidigung seiner Dissertation: Über die Bestimmbarkeit der Cremonaschen Transformation 3. Ordnung. Als er die Lehramtsprüfung am 28. Mai 1880 bestanden hatte, begann er sein Probejahr an dem Gymnasium zu Schrimm und setzte dasselbe nach Ableistung seiner Militärpflicht an der Oberrealschule zu Breslau fort. An dieser Anstalt verblieb er zunächst als Hilfslehrer, später als ordentlicher Lehrer bis zu seiner Versetzung an das hiesige Gymnasium.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891 . . . . .	9	14	22	30	24	29	30	24	182
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	4	4	5	5	3	1	2	1	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891 . . .	7	11	23	18	22	23	22	—	126
3b. Aufnahme zu Ostern 1891 . . . . .	—	1	—	—	1	—	2	24	28
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92 . .	12	15	29	20	26	29	29	25	185
5. Zugang im Sommersemester 1891 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester 1891 . . . . .	1	1	2	5	1	1	2	3	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis 1891 . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1891/92	11	15	27	15	25	28	27	24	172
9. Zugang im Wintersemester 1891/92 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester 1891/92 . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1892 . . . . .	11	15	27	15	24	28	27	24	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . . . . .	18,9	17,7	16,3	15,0	14,2	13,0	11,7	10,7	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1891	175	—	—	10	136	49	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1891/92	163	—	—	9	128	44	—
3. Am 1. Februar 1892 . . . . .	162	—	—	9	127	44	—

### C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1891: 12, Michaelis 1891: 2, Weihnachten 1891: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern und Michaelis 1891 je 2 Schüler.

### D. Übersicht über die Abiturienten.

Die in den Schulnachrichten von Ostern 1891 aufgeführten 3 Abiturienten Paul Sattig, Paul Dürr und Alfred Budi haben die Reifeprüfung am 4. März unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Hoppe bestanden.

Am 22. März dieses Jahres bestanden die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Herrn Hoppe folgende 4 Abiturienten (die ersten beiden unter Befreiung von der mündlichen Prüfung):

Nr.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Schule	In I	Erwählter Beruf
1.	Johannes Gramsch	Gross-Rosen Kr.Striegau	9. Febr. 1872	ev.	Pastor	6 Jahr	3 Jahr	Theologie
2.	Friedrich Otto	Sagan	26. Febr. 1871	ev.	Hauptmann †	12 Jahr	3 Jahr	Philosophie
3.	Waldemar Diestel- Lämmer	Klingebeutel Kr. Ratibor	17. Aug. 1873	ev.	Hauptsteueramts- Kontrolleur	9½ Jahr	2 Jahr	Medizin
4.	Karl Deutschländer	Breslau	14. Aug. 1872	ev.	Lokomobilen- besitzer	6 Jahr	2 Jahr	Medizin

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht, Bd. II—III. — Reuss, Geschichte des Alten Testaments. — Holtzmann, Kommentar zum Neuen Testament. — Blümner, Lessings Laokoon. — Kosack, Lessings Laokoon. — Lorenz, Leopold von Ranke. — Grünhagen, Schlesien unter Friedrich dem Grossen. Lief. 11—12. — Smiles, Der Charakter. — Hagemann, Was ist Charakter? — Ahlburg, Ueber Charakterbildung. — Hildebrand, Gesammelte Aufsätze. — Bornemann, Unterricht im Christentum. — Helbig, Das homerische Epos. — Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. — Annales Fuldenses, ed. Pertz et Kurze. — Thudichum, Schulbibel. — Lahrssen, Die Bibel im Auszug. — Hollenberg, Biblisches Lesebuch. — Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Zittel, Revision der Lutherbibel. — Wiese, Der Religionsunterricht. — Voigt, Schulbibel. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IV, 1. 2. 8. VIII, 6. XII, 4. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 157—165. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros, Bd. II, 11—16. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Bd. XII. — Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, Bd. V. — Jahrbücher für Philologie, Bd. 143. 144. — Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht, Bd. III. — Zeitschrift für Gymnasialwesen, Bd. XXV. — Zeitschrift für mathematischen Unterricht, Bd. XXII. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1891. — Historisches Taschenbuch, Bd. XI. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, Bd. XXV.

Der Lehrerbibliothek wurde geschenkt:

1. Vom hohen Ministerium: Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie. — Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 108. 109, 1. 2. 3. — Alemannia, Bd. XIX. — Uhlig, Die Stundenpläne der Gymnasien und Realgymnasien. — Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des grossen Kurfürsten, Bd. XIV. — 2. Von dem Verein für Nassauische Altertumskunde: Annalen des Vereins, Bd. XXIII. — 3. Von Frau Verlagsbuchhändler Flemming: Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 8 Bde. — 4. Von der Kornschen Verlagsbuchhandlung in Breslau: 150 Jahre Schlesischer Zeitung.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

- v. Nordenflycht, Die französische Revolution. — Kämmel, Deutsche Geschichte.
- Graf Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. — Das neue Universum.
- Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers.

Das physikalische Kabinett erhielt:

1. Durch Ankauf: einen hydraulischen Blasebalg. — Poske, Zeitschrift für Physik und Chemie, Bd. IV.

2. Durch Schenkung aus dem Nachlass des Herrn Professor Sachse: Krebs, Leitfaden für den wissenschaftlichen Unterricht in der Chemie. — Bork, die Elemente der Chemie. — Geist, Methode der qualitativen chemischen Analyse. — Israel-Holzwardt, Elemente der Astronomie nebst Supplement. — Drechsler, Sonnen- und Mondfinsternisse. — Sirius, Zeitschrift, Bd. I—II. — Krieg, Praktische Physik, Bd. I—III (Bd. III teilweise). — Krebs, Grundriss der Physik. — Heussi, Der physikalische Apparat. — Zwick, Dynamo-elektrische Maschinen. — Krumme, Lehrbuch der Physik. — Stewart und Gee, Elektrizität und Magnetismus. — Müller-Erzbach, Die Dissociation des Kupfervitriols. — Hulmann, Foucaultscher Pendelversuch.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt:

Durch Ankauf: G. Hahn, Der Pilzsammler. — Kirchner, Die mikroskopische Pflanzenwelt des Süßwassers. — Skelett einer Fledermaus, Skelett eines *Astur palumbarius*, Kopfskelett eines Spechtes. — Sammlung verschiedener Arten von Vogelbeinen. — Spirituspräparate einiger Reptilien und Amphibien. — 46 Stück Mineralien (9 Arten: Augit, Gips, Adular, Topas, Quarz, Amethyst, Zinkblende, Magneteisen, Granat).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Strahlschen Stiftung erhielten Unterstützungen der Obertertianer Scholtz, die Untertertianer Nitschke, Scholl, Lundehn I, Neumann, die Quartaner Rimke, Mischke und Theiler; aus der Dittrichschen die Obersekundaner Ebeling und Hempel, der Untersekundaner Arndt, der Obertertianer Quetz und der Quartaner Theiler. Ferner wurden aus der Palm-Müller-Stiftung unterstützt 10 Schüler, aus der Bambergischen 5, aus der Davidschen 3, aus der Beer-Lehfeldschen 4, aus der Klopschschens 2, aus der Röllerschen 2, aus der Prausnitz-Klixschen 3, aus der Jubelstiftung 6 und aus der Charlotte Sattigschen 2.

Das Schulgeld wurde mehreren Schülern teils ganz, teils halb erlassen bis zur Höhe von  $\frac{1}{10}$  der Gesamteinnahme.

Aus der Schiller-Stiftung erhielt der Obersekundaner Schwandke ein Exemplar der Werke Schillers und der Untersekundaner Werner II ein Exemplar der Meisterwerke Schillers. Das von Herrn Buchhändler Hoffmann geschenkte Exemplar der Werke Schillers erhielt der Oberprimaner Gramsch, das von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium geschenkte Werk Hottingers, Die Welt in Wort und Bild, erhielt der Unterprimaner Bail; ferner wurden die von Herrn Buchhändler Zimmermann geschenkten Bücher am Sedantage überreicht dem Untersekundaner Tuckermann, dem Obertertianer Schwandke, dem Quartaner Fellbaum, dem Quintaner Schulz II und dem Sextaner Hoffmann. Endlich wurden von der Verlagsbuchhandlung F. Tempsky zu Prag eine grosse Anzahl Schulausgaben lateinischer und griechischer Klassiker überwiesen. Für alle diese Gaben sprechen wir ebenso wie für die unsern Schülern zahlreich gewährten Freitische und für die von dem Vorstand der Militär-Schwimmanstalt wiederum gewährten Freikarten unsern ergebensten Dank aus.

## VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Der Schluss des Schuljahres findet Sonnabend den 9. April statt, die Eröffnung des neuen Schuljahres Dienstag den 26. April vormittags 8 Uhr.

2. Montag den 25. April vormittags von 9—12 Uhr erfolgt die Aufnahme der neuen Schüler in die Klassen des Gymnasiums und der Vorschule in dem Konferenzzimmer der Anstalt. Hierbei sind vorzulegen 1. ein Tauf- oder Geburtsschein, 2. ein Impfungs- bzw. ein Wiederimpfungsschein, 3. für Schüler, die schon eine andere Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis.

3. Die Aufnahme in die Sexta findet vorschriftsmässig nicht vor dem vollendetem neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und des Neuen Testaments.

4. In Gemässheit eines Erlasses des Ministeriums vom 22. März dieses Jahres wird von den Schülern, welche die Anstalt von Ostern dieses Jahres ab besuchen, ein Schulgeld von 120 Mark erhoben werden. Das Schulgeld für die Vorschule wird nicht erhöht.

5. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler darf nicht ohne Genehmigung des Direktors erfolgen.

Prof. Dr. Langen,  
Direktor.

## VII. M

1. Der Schluss  
öffnung des neuen Schu
2. Montag den  
neuen Schüler in die K  
zimmer der Anstalt. H  
Impfungs- bzw. ein Wie  
besucht haben, ein Abga
3. Die Aufnahme  
neunten Lebensjahre sta  
werden müssen, sind folg  
schrift; Kenntnis der R  
diktiert ohne grobe o  
Grundrechnungsarten mi  
des Alten und des Neuen
4. In Gemässheit  
wird von den Schülern,  
Schulgeld von 120 Mark er
5. Die Wahl der  
des Direktors erfolgen.



## er Schüler.

den 9. April statt, die Er-  
mittlungs 8 Uhr.

er erfolgt die Aufnahme der  
Vorschule in dem Konferenz-  
oder Geburtsschein, 2. ein  
die schon eine andere Anstalt

sig nicht vor dem vollendetem  
welche dabei nachgewiesen  
sicher und lateinischer Druck-  
liche Handschrift; Fertigkeit,  
reiben; Sicherheit in den vier  
schaft mit den Geschichten

vom 22. März dieses Jahres  
des Jahres ab besuchen, ein  
te Vorschule wird nicht erhöht.  
darf nicht ohne Genehmigung

**Dr. Langen,**  
Direktor.



